

**MUSIK<sup>AM</sup> 13.**

Samstag

**13. Januar 2007**

20 Uhr

**Stadtkirche**

Stuttgart-Bad Cannstatt

# Geistliche Kantaten und Kammermusik

234. Konzert der Reihe MUSIK AM 13.

## Eintritt frei

Um die Konzerte der Reihe »MUSIK AM 13.« auch weiterhin durchführen zu können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wir bitten Sie deshalb im Anschluss an das Konzert um Ihren solidarischen Beitrag zur Deckung der Kosten.



**STUTTGART** |   
Gefördert vom Kulturamt der Stadt Stuttgart

Die Konzertreihe »Musik am 13.« wird in freundlicher Weise unterstützt durch den Evangelischen Oberkirchenrat Stuttgart, die Stadt Stuttgart, das Land Baden-Württemberg sowie die Gesamtgemeinde in Verbindung mit der Stadt- und Lutherkirchengemeinde Stuttgart-Bad Cannstatt.

## Programm

### **Dietrich Buxtehude (1637-1707)** **JESU DULCIS MEMORIA** **Geistliche Kantaten und Kammermusik**

Je höher du bist BuxWV 55  
für 2 Soprane, Bass, 2 Violinen, Violone und Basso continuo

\* \* \*

Praeludium in g BuxWV 163  
für Orgel

\* \* \*

Jesu dulcis memoria BuxWV 56  
für 2 Soprane, 2 Violinen, Violone und Basso continuo

Jubilate Domino BuxWV 64  
für Bass, Viola da gamba und Basso continuo

Quemadmodum desiderat cervus BuxWV 92  
Chiaccona für Sopran, 2 Violinen und Basso continuo

Cantate Domino BuxWV 12  
für 2 Soprane, Bass und Basso continuo

\* \* \*

Triosonate in d opus 1,6 BuxWV 257  
für Violine, Viola da gamba und Basso continuo

\* \* \*

Wo ist doch mein Freund geblieben BuxWV 111  
(Dialogus inter Christum et fidelem animam)  
für Sopran, Bass, 2 Violinen, Violone und Basso continuo

Herr, wenn ich nur dich habe BuxWV 39  
*für Sopran, 2 Violinen, Violone und Basso continuo*

Welt, packe dich BuxWV 106  
*für 2 Soprane, Bass, 2 Violinen, Violone und Basso continuo*

**Ausführende**

Sette Voci  
Hana Blažíková, Sopran  
Andrea Brown, Sopran  
Dominik Wörner, Bass

DE PROFUNDIS  
François Fernandez, Violine/Viola da spalla  
Sayuri Yamagata, Violine  
Mieneke van der Velden, Viola da gamba/Violone  
Hans Koch, Violone  
ANDREAS GRÄSLE, ORGEL

Leitung: Peter Kooij

Dauer des Konzerts: ca. 75 Minuten, keine Pause

## Je höher du bist

Je höher du bist,  
je mehr dich demütige,  
so wird dir der Herr hold sein.

Liebes Kind, bleib gern im Stande,  
der gering und niedrig ist;  
denn das ist dir keine Schande,  
dass du nicht ein Großer bist.

Lass die Welt nach Hoheit trachten;  
besser wahrlich ist zu achten,  
wenn man damit ist vergnügt,  
wie der liebe Gott verfügt.

Bist du aber hoch erhaben,  
bilde dir damit nichts ein.  
Lass den Zierrat aller Gaben,  
Demut, deine Zierde sein!

So wird dich der Herr belieben,  
der uns Demut fürgeschrieben.  
Er, der allerhöchste Gott,  
macht die Stolzen nur zu Spott.

Tut hingegen große Dinge  
durch die, so voll Demut sind;  
darum achte dich geringe,  
so verbleibst du Gottes Kind.

Denke, Stultus und der Stolze  
wachsen stets auf einem Holze,  
Demut aber muss nicht Schein,  
sondern in dem Herze sein.

Suche nicht durch deine Künste,  
die dir Gott gegeben hat,  
eitlen Ruhm noch sonst Gewinste,  
halte bei dir fleißig Rat,  
welches erstlich Gottes Ehre,  
dann des Nächsten Nutzen mehre.

Was nun dies tut allermeist,  
darauf lege sich dein Geist,  
welches erstlich Gottes Ehre,  
dann des Nächsten Nutzen mehre.

## Jesu dulcis memoria

Jesu dulcis memoria  
dans vera cordis gaudia,  
sed super mel et omnia  
eius dulcis praesentia.

Nil canitur suavius,  
nil auditur iucundius,  
nil cogitatur dulcius  
quam Jesu, Dei filius.

Jesu, spes poenitentibus,  
quam pius es petentibus,  
quam bonus te quaerentibus,  
sed quid in venientibus!

*Jesus, süßes Gedenken,  
der die wahren Freuden des Herzens  
gibt,  
die freilich über Honig hinausgehen  
und alles  
von dieser Süße in sich bergen.*

*Nichts Lieblicheres wird gesungen  
nichts Angenehmeres wird gehört,  
nichts Süßeres wird gedacht  
als Jesus, Gottes Sohn.*

*Jesu, du Hoffnung für die reuigen  
Sünder,  
wie gütig bist du zu denen, die dich  
bitten,  
wie gut zu denen, die dich suchen,  
aber wie erst zu denen, die dich  
finden.*

Jesu dulcedo cordium,  
fons vivus, lumen mentium,  
excedens omne gaudium  
et omne desiderium!

Nec lingua valet dicere  
nec litera exprimere,  
expertus potest credere  
quid sit Jesum diligere.

Jesu rex admirabilis  
et triumphator nobilis,  
dulcedo ineffabilis,  
totus desiderabilis!

Mane nobiscum, Domine,  
et nos illustra lumine,  
pulsa mentis colligine,  
mundum replens dulcedine.

Amor Jesu dulcissimus  
et vere suavissimus,  
plus millies gratissimus,  
quam dicere sufficimus.

## **Jubilate Domino**

Jubilate Domino omnis terra,  
cantate et exsultate et psallite,  
psallite Domino cithara et voce psalmi,  
in buccinis et voce tubae,  
jubilate in conspectus Regis Domini.

*Jesus, Süßigkeit der Herzen,  
Quelle des Lebens, Erleuchtung der  
Gemüter,  
jede Freude übersteigend  
und jedes Verlangen!*

*Keine Zunge vermag zu sagen  
und keine Schrift es auszudrücken,  
nur wer es erfahren hat, kann glauben,  
was es bedeutet, Jesus zu lieben.*

*Jesus, bewundernswerter König  
und edler Triumphator,  
unaussprechliche Süßigkeit,  
ganzes Verlangen!*

*Bleibe bei uns, Herr,  
und erleuchte uns mit deinem Licht,  
wenn du die Finsternis des Geistes  
vertrieben hast, und erfülle die Welt  
mit deiner Süßigkeit.*

*Jesus, süßeste Liebe  
und wahrhaftig die lieblichste,  
mehr als tausendmal angenehmste,  
wie wenig vermögen wir dies in Worte  
zu fassen.*

*Jubelt dem Herrn, jubelt ihm der ganze  
Erdbreis,  
singt, singt und frohlockt und  
singt ihm Psalmen, singt ihm  
Psalmen auf Zither und Psalter,  
mit Posaunen und mit den Stimmen  
der Trompeten, jubelt vor dem  
Angesicht des Königs, des Herrn.*

## Quemadmodum desiderat cervus

Quemadmodum desiderat cervus, ad fontes aquarum, ita desiderat anima mea ad te, Deum. Sitivit anima mea ad te, Deum, fontem vivum.

Quando veniam et apparebo ante faciem tuam?

O fons vitae, vena aquarum viventium, quando veniam ad aquas dulcedinis tuae?

Sitio, Domine, fons vitae es, satia me, sitio te Deum vivum, sitio.

O quando veniam et apparebo ante faciem tuam?

Putas me, videbo diem illam iucunditatis et laetitiae, diem quam fecit Dominus, exsultemus et laetemur in ea, ubi est certa securitas, segura tranquillitas, et tranquilla iucunditas, iucunda felicitas, felix aeternitas, aeterna beatitudo et beata Trinitas et Trinitatis unitas et unitatis Deitas et Deitatis beata visio,

qua est gaudium Domini tui, o gaudium super gaudium, vinces omne gaudium.

Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, Gott, zu dir.

Meine Seele dürstet nach dir, Gott, Quell des Lebens.

Wann werde ich dahin kommen und erscheinen vor deinem Angesicht?

O Lebensquell, Ader der lebendigen Wasser, wann werde ich zu deinen süßen Wassern kommen?

Ich dürste, Herr, der du der Lebensquell bist, sättige mich, ich dürste nach dir, lebendiger Gott, ich dürste.

O wann werde ich dahin kommen und erscheinen vor deinem Angesicht?

Du reinigst mich, ich soll jenen Tag der Fröhlichkeit und Freude sehen, den Tag, den der Herr gemacht hat, lasst uns jauchzen und uns darüber freuen, dort ist feste Sicherheit, sichere Ruhe und ruhige Fröhlichkeit, fröhliches Glück, glückliche Ewigkeit, ewige Seligkeit und selige Dreifaltigkeit und dreifaltige Einheit und einige Göttlichkeit und göttliche, glückselige Erscheinung, welche ist die Freude in dir, Herr, o Freude über Freude, du übertriffst alle Freude.

## Cantate Domino

Cantate Domino canticum novum omnis terra!

Cantate Domino et benedicite nomini eius, annuntiate die in diem salutare eius! Annuntiate inter gentes gloriam eius,

in omnibus populis mirabilia eius,

quoniam magnus Dominus et laudabilis

Singet dem Herrn ein neues Lied, singet dem Herrn, der ganze Erdkreis, singet dem Herrn und benedeit seinen Namen,

verkündet von Tag zu Tag sein Heil, verkündet unter den Heiden seine Herrlichkeit,

unter allen Völkern seine wunderbare Taten.

denn der Herr ist groß und sein Lob hat

nimis.  
Terribilis est super omnes deos.  
Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto,  
  
sicut erat in principio et nunc et semper  
et in saecula saeculorum, Amen.

kein Ende.  
Seine Macht ist größer als die aller  
Götter.  
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und  
dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang und jetzt und  
allezeit  
und in alle Ewigkeit. Amen.

## Wo ist doch mein Freund geblieben

Wo ist doch mein Freund geblieben?  
Will Er mich denn nicht mehr lieben?  
Er hat sich in dieser Nacht,  
da ich aus dem Schlaf erwachte  
und an seine Huld gedachte,  
aus dem Bette weggemacht.  
Ach, ich habe den verloren,  
den ich einzig mir erkoren!  
Ach, ich habe mich betrübt!  
Er ist der, der mir gefallen,  
darum soll mein Stimm erschallen:  
Schönster, wo befindest du dich?  
    Schönste, wo befindest du dich?

Wenn du unter deinem Schatten  
mir die Ruhe willst gestatten,  
dann so ist mir ewig wohl.  
*(Beide)*  
*Ich lieb dich, weil du mich liebest,  
und dich mir zu eigen giebest.  
Nichts ist, das uns scheiden soll.*  
Du bist, Schönster, meine Sonne.  
    Dir ist schon die süße Wonne  
    Und die Ruh von mir bereit.  
*(Beide)*  
*Komm, mein Schatz, lass mich dich  
küssen,  
denn so kannst du mir/kann ich dir  
versüßen  
alles Leidens Bitterkeit.*

Hör ich doch des Freundes Worte!  
Ruft Er nicht an diesem Orte?  
Schönste, wo befindest du dich?  
Schönster, wo befindest du dich?  
Du hast mir das Herz genommen,  
Vielgeliebte!  
Ich will kommen, eile fort, erfreue  
mich!  
Komm, mein Freund, in meinen  
Garten!  
Willst du mich daselbst erwarten?  
Sieh, ich steh schon vor der Tür,  
sieh, ich komme, meine Taube,  
denn dein wohlgegründter Glaube  
zeucht und neigt mich hin zu dir.

Endlich hab ich den gefunden,  
den ich lieb, meine Freude.  
So ist verschwunden dir die  
schreckensvolle Zeit,  
weil ich dein bin, meine Freude.  
*(Beide)*  
*Komm nach dem gehabten Leide hin,  
wo dir das Herz/die Freud bereit.  
So lieben die Seele und Jesus  
zusammen.  
Sie lieben beständig, man scheidet sie  
nicht.  
Sie brennen, sie stehen in lieblichen  
Flammen,  
die Seele vergnügt sich in seligem  
Licht.  
Wir sehnen uns alle mit Herzens  
Verlangen,  
wann werden wir einsten dich, Jesu,  
umfängen?*

## **Herr, wenn ich nur dich habe**

Herr, wenn ich nur dich habe,  
so frag ich nichts nach Himmel und  
Erden,  
wenn mir gleich Leib und Seele  
verschmacht.  
So bist du doch Gott allezeit  
meines Herzens Trost und mein Teil.  
Wenn ich, Herr Jesu, habe dich,  
was frag ich nach dem Himmel,  
wie könnte doch vergnügen mich  
der schnöden Welt Getümmel ?

Wenn mir gleich Leib und Seel  
verschmacht,  
und mich umfahet die Todesnacht,  
so bist du doch mein Leben.  
Wie wohl muss doch dem Menschen  
sein,  
der Jesus trägt vergraben  
in seines Herzens Kämmerlein,  
der wird die Fülle haben,  
dem fehlt es nicht an einem Gut,  
dieweil er Schirm und starke Hut  
bei Gott dem Herrn stets findet. Amen.

## **Welt, packe dich**

Welt, packe dich, ich sehne mich nur  
nach dem Himmel.  
Denn droben ist das Lachen und Lieben  
und Leben,  
hier unten ist alles dem Eitlen ergeben.  
Welt, packe dich, du hältst nicht Stich,  
du Trägerinne.  
Ich lobe den Himmel und liebe das  
Leben,  
das Jesus im Himmel den Frommen  
wird geben.  
Nur fort mit dir, der Wolken Zier ist  
meine Freude.  
Ich suche den Himmel und lobe das  
Leben,

das Jesus im Himmel den Frommen  
wird geben.  
O Himmelslust, o Lust, du musst mein  
Herz erfreuen.  
Ich suche den Himmel und lobe das  
Leben,  
das Jesus dort oben uns allen wird  
geben.  
Nun fort, du Welt, komm, Sternenzelt,  
mich zu ergetzen.  
Ich suche den Himmel, das freudige  
Leben,  
das wolle uns Jesus, der Lebensfürst,  
geben.  
Welt, packe dich.

## Zu den Kompositionen

In diesem Jahr gilt es, Dietrich Buxtehude mit einem Doppeljubiläum zu feiern. Sowohl sein 370. Geburtstag als auch sein 300. Todestag werden 2007 begangen. Über seinen Lebenslauf ist leider wenig bekannt; eine Mitteilung kurz nach seinem Tode besagt: „Er betrachtete Dänemark als sein Vaterland, woher er in unsere Region kam; er wurde etwa siebzig Jahre alt.“ Bei seinem Vater erhielt er seine musikalische Ausbildung und folgte ihm später in den Organistenämtern in Helsingborg bzw. Helsingør nach. Nach Franz Tunders Tod wurde er am 11. April 1668 zum Organisten an der Marienkirche in Lübeck gewählt und wenig später zum Werkmeister, einer Art Sekretär, Schatzmeister und Verwaltungsbeamter der Kirche mit eigener Besoldung, ernannt. Zu seinen Aufgaben zählte unter anderem das Orgelspiel in den sonntäglichen Gottesdiensten und Vespers. Daneben verantwortete er die so genannten „Abendmusiken“, die ihm über die Grenzen der Hansestadt hinaus stetig wachsenden Ruhm verschafften. Viele Musiker reisten nach Lübeck, um bei ihm zu studieren. Zweifellos der bekannteste war 1705 Johann Sebastian Bach, der zu Fuß nach Lübeck pilgerte und sogar eigenmächtig seinen Urlaub in Arnstadt verlängerte, um mehr vom großen Meister zu lernen („umb daselbst ein vnd anderes in seiner Kunst zu begreifen“). Buxtehudes Einfluss auf seine Zeitgenossen zeigt sich auch an den zahlreichen Abschriften seiner Orgelwerke. Dagegen war seine Vokalmusik lange vergessen. Erst Friedrich Blume erstellte 1940 das systematische Musikverzeichnis der Kantaten. Obwohl Buxtehude niemals eine Stellung mit der Verpflichtung zur Komposition von Vokalmusik innehatte, sind mehr Vokal- als Instrumentalwerke überliefert. Sie umfassen einen weit gespannten Bereich an Texten, Besetzungen, Gattungen und Stilen. Sein Œuvre stand immer unter der Devise „Non hominibus, sed Deo“: „Nicht den Menschen, sondern Gott“ sollte die Musik gewidmet sein. Das heutige Konzert konzentriert sich auf die zahlenmäßig größte Gruppe von Kompositionen für bis zu drei Singstimmen mit Streicherbegleitung. Außerdem gibt es einen Einblick in sein Instrumentalschaffen.

Buxtehudes Kantaten sind im Gegensatz zu denen von J. S. Bach keine streng liturgisch gebundene Gottesdienstmusik, sondern dienen eher der pietistischen Zielsetzung einer musikalischen Erbauung. Kompositionen mit liturgischem Charakter sind gekennzeichnet durch ausgesucht bildungshaft verfeinerte Lyrik, die in dem Devotionsstück *Jesu dulcis memoria* ihren kunstvollen Höhepunkt hat. Die Auswahl der Texte reicht von Bibelziten in deutscher oder lateinischer Sprache über Kirchenliedtexte bis hin zu freier Dichtung. So frei wie Buxtehude mit der Auswahl der vertonten Texte umging, so phantasievoll gestaltete er auch seine Kompositionen.

Concerto, Aria und ihre Vermischung sind bei weitem die bedeutendsten Einzelgattungen im Vokalschaffen Buxtehudes. Die Kantate *Je höher du bist* wird mit einer zweiteiligen Instrumentalsonate eingeleitet, danach treten die Sänger in einen gemeinsamen Wettstreit, zeigen bei in sich geschlossenen Arien ihr Können, um sich am Schluss wieder zum Konzertieren zu vereinen. So gelingt Buxtehude eine musikalische Klammer, die innerhalb des Werkes durch instrumentale Zwischenspiele gegliedert wird. Auch die Kantate *Herr, wenn ich nur dich habe* lässt sich diesem Typus einer Concerto-Aria zuord-

nen. Buxtehudes Methode, Kantaten durch die Vereinigung zuvor getrennter Elemente zu bilden, wird zum Vorbild für die Kirchenkantate des 18. Jahrhunderts, die durch Rezitative noch ergänzt wird.

Auf Variationen über einen ostinaten Bass (in der Abschrift „Chiaccona“ genannt) beruht die Solo-Kantate *Quemadmodum desiderat cervus*. Kunstvoll werden über das 64mal wiederkehrende Thema die beiden Geigen und die Vokalstimme geführt. Als „Dialogus inter Christum et fidelem animam“ ist die Komposition *Wo ist doch mein Freund geblieben* angelegt. Als Vorbild der anonymen Textdichtung diente sicher das Hohelied Salomonis. Instrumentale Zwischenspiele gliedern den brautmystischen Dialog zwischen Jesus und der Seele.

Die freien Orgelwerke Buxtehudes stehen einerseits denen der norddeutschen Meister Matthias Weckmann, Johann Adam Reinken, Georg Böhm und Vincent Lübeck, andererseits aber auch denen süddeutscher Meister wie Johann Kasper Kerll, Johann Pachelbel und Georg Muffat nahe. Obwohl sich seine hauptsächlich für den Gottesdienstgebrauch entstandenen Orgelkompositionen in die Überlieferung seiner Zeit einfügen, fällt dennoch sein Personalstil auf: weit ausgreifende Phantastik, die souveräne Regellosigkeit, mit der er etwa Themen variiert, Kontrapunkte wechselt oder cantus firmi koloriert. Immer bleibt der Ablauf eines Stückes unberechenbar, die Komposition scheint freier Eingebung entsprungen. Bei genauerem Hinsehen jedoch lässt sich die sorgfältige Ausarbeitung mit ihren versteckten Bezügen entdecken.

Buxtehudes einzige größere Veröffentlichung zu Lebzeiten waren zwei Sammlungen mit Sonaten für Ensemble. Daraus stammt auch die im „stylus phantasticus“ gehaltene Triosonate des heutigen Abends, die sich in 14 Abschnitte gliedert. Zur Zeit ihrer Veröffentlichung Mitte der neunziger Jahre des 17. Jahrhunderts waren die meisten im italienischen Stil gehaltenen Sonaten viersätzig. Der Verlauf von Buxtehudes Sonaten ist dagegen völlig unvorhersehbar. Allenfalls kann man zwei regelmäßige, klar gegliederte Abschnitte in jeder Sonate erwarten, beispielsweise eine Fuge, eine Variationsfolge oder einen Tanzsatz. Aber auch hier stecken hinter dem improvisierenden Stil mancher Abschnitte und ihrer scheinbar willkürlichen Anlage wieder sorgfältige Planung und organische Einheit.

## Die Ausführenden

**Das Vokalsolistenensemble „Sette Voci“** besteht aus professionellen Sängerinnen und Sängern verschiedener europäischer Länder und wurde von dem niederländischen Bariton Peter Kooij im Jahre 2001 gegründet.

Alle Mitglieder des Ensembles, worunter sich auch der erste Preisträger des Bach-Wettbewerbes Leipzig 2002 sowie die Preisträgerin des ARD-Wettbewerbs 2003 befinden, treten regelmäßig als Solisten unter der Leitung von Christophe Coin, Philippe Herreweghe, Peter Phillips, Manfred Cordes, Masaaki Suzuki, Hermann Max und anderen im europäischen Raum auf. Neben einer langjährigen solistischen Gesangsausbildung verfügt jedes Mitglied über reichhaltige Ensembleerfahrung (u. a. Collegium Vocale Gent, Amsterdam Baroque Choir, Balthasar-Neumann-Chor, Stuttgarter Kammerchor, Weser Renaissance).

Unter der Leitung von Peter Kooij, weltweit anerkannt als Spezialist für Alte Musik, erarbeitet „Sette Voci“ selten aufgeführte Werke der Renaissance und des Barockzeitalters. Einen Schwerpunkt in der Arbeit des Ensembles bildet neben A-cappella-Musik die Wiederentdeckung weitgehend vergessener Kompositionen des 16. bis 18. Jahrhunderts.

Das noch junge Ensemble trat bereits in Italien, in den Niederlanden, in Österreich und Deutschland auf. Besonderen Beifall rief ihre Interpretation der *Lagrima di San Pietro* von Orlando di Lasso hervor. Im August 2005 debütierte das Ensemble mit großem Erfolg beim Oude Muziek Festival in Utrecht mit Johann Hermann Scheins

*Israelsbrunnlein*. Im September des gleichen Jahres gestaltete das Ensemble das Abschlusskonzert der Münchner Residenzwoche. Bei den Wiener Resonanzen gastierte „Sette Voci“ 2006 mit einem Kantatenprogramm von Johann Valentin Meder, das demnächst auch auf CD erscheinen wird. In Weimar trat das Ensemble mit sämtlichen Bach-Motetten beim Festival Meloslogos auf.

**Das Ensemble „De Profundis“** wurde 1999 von Peter Kooij mit der Zielsetzung ins Leben gerufen, eine adäquate Begleitung von Sängern im Hinblick auf die historische Aufführungspraxis zu realisieren. Aus den Stimmführern und Solisten hochrangiger Formationen hat sich mittlerweile ein sensibler Klangkörper gebildet, der sich diesem Ideal verpflichtet fühlt.

In variabler Besetzung, jeweils den Erfordernissen des Repertoires angepasst, liegt der Schwerpunkt auf der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts, wobei die Pflege der Bachschen Musik dem Ensemble besonders am Herzen liegt. Die Instrumentalisten setzten sich besonders für die Wiederaufführung „vergessener“ Stücke ein.

Einladungen zu verschiedenen Festivals in Deutschland, Frankreich, Finnland und Österreich (u. a. Bachwoche Ansbach, MDR-Musiksommer, Resonanzen Wien, Vantaa Baroque Week) zeugen von vitalem Interesse an dem noch jungen Ensemble.

**Peter Kooij**, der künstlerische Leiter von Sette Voci, sang bereits im Alter von sechs Jahren im Chor seines Vaters und machte als Knabensopran viele Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen.

Nach einem Violinstudium am Utrechter Konservatorium studierte er Gesang bei Max van Egmond am Sweelinck-Konservatorium in Amsterdam, wo er sein Solistendiplom mit Auszeichnung erwarb.

Seine Konzerttätigkeit führte ihn an die wichtigsten Musikzentren der ganzen Welt, wie zum Beispiel das Concertgebouw in Amsterdam, den Wiener Musikverein, die Carnegie Hall in New York, die Royal Albert Hall in London, das Teatro Colón in Buenos Aires, die Berliner und die Kölner Philharmonie, das Palais Garnier in Paris, die Suntory Hall sowie die Casals Hall in Tokio, wo er unter anderem unter der Leitung von Philippe Herreweghe, Ton Koopman, Frans Brüggen, Gustav Leonhardt, René Jacobs, Sigiswald Kuijken, Roger Norrington und Ivan Fisher sang.

Neben allen vokalen Werken Bachs umfasst Peter Kooijs Repertoire Werke von Heinrich Schütz bis Anton Webern und wird durch mehr als 100 CD-Produktionen dokumentiert (Philips, Harmonia Mundi, Sony und Virgin Classics, Erato, EMI und BIS). Von BIS wurde er für die Gesamtaufnahme der Bach-Kantaten mit dem Bach Collegium Japan unter der Leitung von Masaaki Suzuki eingeladen.

Eine Professur für Gesang am Sweelinck-Konservatorium in Amsterdam nahm er von 1991 bis 2000 wahr. Von 1995 bis 1998 unterrichtete er auch im Rahmen eines Lehrauftrags an der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater Hannover. Seit 2000 wirkt er als Gastdozent an der Tokyo University of Fine Arts and Music. Seit Oktober 2005 lehrt er als Professor für Gesang und Vokalensemble in Den Haag am Königlichen Konservatorium. Einladungen zu Meisterkursen folgten aus Deutschland, Frankreich, Portugal, Spanien, Belgien, Finnland und Japan.